

EIN BREVIER

Attilio Lolini

Marina Zwetajewa

Olga Berggolz

Natalija Gorbanewskaja

Anna Achmatowa

Bartolo Cattafi

Irina Knorring

Giovanni Giudici

Iwan Bunin

Alda Merini

SCHARTEKE v



BUCHLABOR EDITION RAUTE



EIN BREVIER

Klaus Hirsch

zum

75. Geburtstag

Edition Raute / Buchlabor





Attilio Lolini

Benn

**Ich spüre dich
wie eine nichtheilende Wunde**

einen Schnitt auf der Stirn

**doch verjagt mich nicht
in die tote Welt
erstattet mich ihr nicht zurück**

**in dir bleib ich versunken
solange es möglich ist
ohne Kummer und Lust**

Marina Zwetajewa

47

Gedichte sind wie Blumen, sind wie Rosen,
Sie wachsen wie die Schönheit: einfach so!
Allein auf Kränze, auf Apotheosen,
Gibt's eine Antwort nur: – von wo, von wo?

Im Schlaf erreicht uns über kühle Fliesen
Im Blütenblätterkleid der Himmelsrast.
Versteht's: dem Sänger sind's, dem sich
im Traum erschließen
Der Blume Formel und des Sterns Gesetz.





Olga Berggolz

In der Freiheit

**Ob, was war, auch wirklich wahr ist?
Gitterfenster, Gittertür?
Ich vergaß - das Herz vergaß nicht
Die Erniedrigung zum Tier.
Heute noch schlägt wie an Gitter
Es ans Leben ausgebrannt,
Ausgemergelt, ausgewittert –
So schlägt nur die Zitterhand.
Und ich hör bei diesem Pochen
Eine Stimme, die nie schweigt.
"Denk daran!" – "Ununterbrochen!"
Denn: was war, ist wahr – und bleibt.**



LA. 09

Natalija Gorbanewskaja

**Nenn mich nicht jemand und etwas,
die Hand streck aus in die Leere,
nachts auf dem Holzsteg wirf
meinen Namen hinab in den Bach.**

**Im Strudel der Wasser fließ
er zu kalten Meeren; man sagt:
es riechen die kalten Meere
nach Salz, nicht nach unserem Elend.**





Anna Achmatowa

Elegie zum Frühjahrsbeginn

... toi qui m'as consolée
Gérard de Nerval

**In den Kiefern verklungen: der Sturm,
Doch trunken, ohne Wein,
Als wär sie Ophelia,
Hat die Stille eine Nacht lang gesungen,
Und der, der mir nur erschienen ist,
Hat mit ihr Hochzeit gefeiert.
Beim Abschied ist er großmütig
Stehen geblieben –
Und er wird mir nun bleiben.**

Olga Berggolz

**Mein Maßstab
fürs Schweigen
Waren Jahrzehnte.
Und es drückt wie ein Siegel.
Dafür, dass ich alles
Gesehn – und geschwiegen,
Bin heute ich – wer?
Ach, schweigen wir lieber!**



Bartolo Cattafi

Trugbild

**Du, die du mit mir ins Bett trudelst,
um Unfug zu treiben,
Trugbild mit Füßen,
Achselhöhlen und anderem
Ungewaschenem, mit un-
ausgetriebenem Dämon, du hast
den Geruch, das obszöne
Profil der Erinnerung.**





Irina Knorring

**Die Straßenlaternen stehn finster,
Die Stunde schlägt eisern und schwer,
Die Stunde, in der aus dem Dunkel
Der Morgen leise ersteht.**

**In dieser schlaflosen Stunde
Wird uns das Leben zum Graus.
In dieser Stunde sterben
Die Alten im Krankenhaus...**

**In dieser schmerzhaften Stunde
Ist die Stadt ein erschrecktes Tier,
Und in Gefängnissen werden
Menschen exekutiert.**



Marina Zwetajewa

**Du verfinsterst mir die Sonne,
Alle Sterne sind – in deiner Hand!
Ach, wär ich der Wind, der durchs offene
Fenster zu dir gelangt:**

**Und ich stotterte, flammte,
Mit niedergeschlagenem Blick,
Und schluchzte, verstummte –
Wie in der Kindheit, wenn man vergibt.**

Giovanni Giudici

In einem öffentlichen Park

**O wie du nur heiter
aufbraust bei meinen obszönen
Worten – mit welcher Heiterkeit hab ich
sie dir beim Lernen der Fremdsprache
vorgesprochen.**

**O wie du nur heiter
aufbraust und mich entrüstet
ausschimpfst – die Worte,
die dich so erheitern, nie habe ich sie
gehört, gelesen aber
zuweilen.**

**Doch was sollte ich dir noch sagen,
nach deinem Tadel – auf diesem Bänkchen
sitzend, wie zwei Alte
beim Betrachten der Menschen ...**

**Was sollte ich dir noch sagen
an Unanständigem?**

Iwan Bunin

Lied

**Bin ein Mädchen auf Melonenfeldern,
Er ist Fischer, lustig und vergnügt.
Seh sein Segel, wie es über Flüsse,
Hin zur Bucht des großen Meeres zieht.**

**Man erzählt, am Bosphorus, da leben
Schöne Mädchen, dort sucht er sein Glück...
Überm Meer seh schwinden ich sein Segel,
Kehrt er auch zu mir einmal zurück?**

**Ja, ich wart bei jedem Wetter, hoffe...
Lange nicht mehr! Dann geh, armer Tropf,
Ich ans Meer, werf seinen Ring ins Wasser
Und erdrossle mich mit meinem Zopf.**



Marina Zwetajewa

Zärtlich hat's im Fichtenbaume
Mal getuckert, mal getickt.
Da: ein Kind mit schwarzen Brauen
Hab im Traume ich erblickt.

Und wie aus der roten Fichte
Heißes Harz hervorquillt, fährt
Immerfort in diesen Nächten
Eine Säge mir durchs Herz.





Alda Merini

**Ich gab ihm den Namen Mescàla, dem Mann,
der die Reinheit der Frauen verletzt,
und fühlte aufs Mal
mich Cvetaeva Maria Ivanovna, welche
beim Anblick der Spinnweben an den Wänden
ihren Kindern erklärte, es wären
die hauchfeinen Häkelspitzen
für ihr majestätisches Dasein als Mädchen.**









Gedichte der Einblattdrucke "nureins"

nureinseins: Attilio Lolini (geb. 1939), um 1985

nureinszwei: Marina Zwetajewa (1892-1941), 1918

nureinsdrei: Olga Berggolz (1910-1975), 1939

nureinsvier: Natalija Gorbanewskaja (1936-2013), 1972

nureinsfünf: Anna Achmatowa (1889-1966), 1963

nureinssechs: Olga Berggolz (1910-1975), 1939

nureinssieben: Bartolo Cattafi (1922-1972), 1971

nureinsacht: Irina Knorring (1906-1943), 1942

nureinsneun: Marina Zwetajewa (1892-1941), 1916

nureinszehn: Giovanni Giudici (1924-2011), 1967

nureinself: Iwan Bunin (1870-1953), um 1905

nureinszwölf: Marina Zwetajewa (1892-1941), 1916

nureins13: Alda Merini (1931-2009), ca. 1995

Übertragungen von Christoph Ferber

Zeichnungen und Drucke: Klaus Hirsch

Zeichnungen auf Lugauer Papier: Holger Wendland

Plastiken: Matthias Jackisch

SCHARTEKE v 2016
HERAUSGEBER HOLGER WENDLAND
BUCHLABOR EDITION RAUTE
WILDER-MANN-STRASSE 8
01129 DRESDEN
EDITION-RAUTE@T-ONLINE.DE

